

## Der Kandidat beim OB

Alexander Schopf in Vaihingen

**VAIHINGEN** (p). Der FDP-Bundestagskandidat für den hiesigen Wahlkreis, Alexander Schopf, ist derzeit auf Tour von Rathaus zu Rathaus. Im Fokus steht dabei, sich vor Ort ein eigenes Bild über die bundespolitisch relevanten Themen zu machen. In der vergangenen Woche war er gemeinsam mit FDP-Stadtrat Friedrich Wahl und der Vorsitzenden der Liberalen Frauen Ludwigsburg, Heike Pott-Seigis, zu Gast bei Oberbürgermeister Gerd Maisch in Vaihingen.

Gleich zu Anfang wurde ein Thema mit starken Berührungspunkten zur Bundes- und Europapolitik besprochen: Ab 2014 wird die Anpflanzung von Reben in der ganzen EU freigegeben. Auch in Vaihingen gibt es terrassierte Steillagen, die dann voraussichtlich in Brachen umgewandelt würden. OB Maisch: „Niemand hat Interesse, dass wir diese landschaftsprägenden Elemente entlang der Enz verlieren.“ Die Große Kreisstadt gehört mit über 300 Hektar Rebfläche zu den bedeutendsten Weinbaugemeinden Württembergs. Der Gesetzgeber sei gefordert, diese Steillagen mit Weinbau durch gezielte Förderung zu erhalten.

### FFH-Richtlinie bereitet den Kommunen zunehmend Probleme

Es folgte dann ein kurzer Schwenk vom Weinbau zur FFH-Richtlinie (Flora, Fauna, Habitat). Diese, so berichtete OB Maisch, bereite den Kommunen aufgrund mangelnder Spielräume zunehmend Probleme. Neu- oder Erweiterungsinvestitionen von Unternehmen würden dadurch erschwert oder sogar verhindert – und das in Zeiten einer lahmen Konjunktur mit stark rückläufigen Gewerbesteuereinnahmen. Seitens der Kommunen wäre hier eine Lockerung „sehr wünschenswert“.

Angesprochen von Alexander Schopf auf Stuttgart 21 und Auswirkungen für Vaihingen erwiderte Maisch, dass diese nur indirekter Natur seien und sich bestenfalls in einer besseren Zugeschwindigkeit niederschlagen könnten. Den zugespitzten Ball griff der OB auf, um ein anderes Schwerpunktthema in Vaihingen anzusprechen: die Verkehrssituation auf der B 10. Die Umfahrung, die bei über 30 000 Fahrzeugen täglich dringend erforderlich sei, sei im Bundesverkehrswegeplan unter vordringlichem Bedarf eingestuft (bei der Anreise konnte sich der Kandidat selbst davon überzeugen). Wichtig sei, das Verfahren verstärkt voranzutreiben, damit für die Bürger in absehbarer Zeit eine Entlastung komme. Denn ein Tunnelbau sei laut Regierungspräsidium vom Tisch.



Vorstellungsgespräch bei Oberbürgermeister Maisch: FDP-Bundestagskandidat Alexander Schopf (Zweiter von links) zusammen mit Friedrich Wahl (links) und Heike Pott-Seigis vom FDP-Ortsverband. Foto: